

Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle/Saale e.V.
Große Klausstraße 11 • 06108 Halle (Saale)



Große Klausstraße 11
06108 Halle (Saale)

AHA sieht Region massiv von Projekt Dickstoffversatzanlage Angersdorf bedroht

Mit Entsetzen hat der Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. (AHA) das Vorhaben der GTS Grube Teutschenthal Sicherungs GmbH & Co. KG aufgenommen, 43 fast ausschließlich hochtoxische und zum Teil auch hochexplosive Filterstäube in Schächten in Angersdorf einzulagern. Auch ein Versatz mit Dickstoffen ändert nichts an der hohen Gefährlichkeit dieser Stoffe. Wenn man bedenkt, dass man in einem Zeitraum von ca. 25 Jahren etwa 2.000.000 Tonnen dieser Giftstoffe verbringen möchte, dann zeugt das von Unverantwortlichkeit gegenüber einer Region, wo schätzungsweise 300.000 Menschen wohnen.

Die Bedrohungen bestehen nicht nur während des Antransportes von täglich bis zu 35 LKW und der oberirdischen Aufarbeitung der Gifte bevor man sie in die Schächte verbringt, sondern u.a. auch in der Reaktionsfreudigkeit mit Wasser und der Möglichkeit des Austrittes derartig kontaminierter Flüssigkeiten in die Umwelt. Das führt zu nachhaltigen Kontaminationen von Luft, Wasser und Boden.

Gar nicht vorstellbar, was passiert, wenn Havariefälle auftreten, wie Unfälle mit den LKW, Explosion von freiwerdenden Filterstäuben sowie deren Ausbreitung auf der Basis der jeweiligen Windrichtung.

Die Einlagerung derartiger Stoffe bedeutet die Schaffung einer ober- und unterirdischen Giftmülldeponie, da sie keinesfalls zu einer Stabilisierung von Hohlräumen beitragen. Abgesehen davon, dass die Hohlräume in Angersdorf nicht als akut einsturzgefährdet gelten. Sollte perspektivisch eine Einlagerung erforderlich sein, fordert der Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. (AHA) bereits seit dem Gebirgschlag am 11.09.1996 in der Grube Teutschenthal, die Verwendung der umliegenden Halden als Versatzmaterial zu prüfen. Hier handelt es sich um standortgerechtes Material.

Der AHA erinnert zudem in dem Zusammenhang daran, dass er immer wieder vor den Folgen der massenhaften Errichtung von Müllverbrennungsanlagen und des damit verbundenen Mülltourismus aus großen Teilen Europas gewarnt hat. Eine Folgeerscheinung ist die Entstehung von derartigen Filterstäuben, wie man u.a. bei den Protesten gegen die Müllverbrennungsanlage in Bernburg anmahnte.

Aus den genannten Gründen fordert der AHA den Landtag und die Landesregierung Sachsen-Anhalt auf, sich seiner verfassungsrechtlichen Aufgabe zu stellen und sich für

das Wohl der hier lebenden Menschen sowie für den Schutz von Natur, Umwelt und Landschaft einzusetzen.

Im konkreten Fall heißt es klar und deutlich eine Giftablagerung in Angersdorf ohne Wenn und Aber zu verbieten.

Um der Forderung Nachdruck verleihen zu können, ruft der AHA alle Menschen der Region zwischen Halle, Merseburg und Bad Lauchstädt auf, Einspruch gegen das Vorhaben einzulegen. Die Unterlagen liegen im Landesamt für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt, in der Gemeindeverwaltung Teutschenthal und in der Gemeinde Angersdorf vor. Zu beachten ist aber, dass die Einspruchsfrist am 09.07.2010 endet.

Halle (Saale), den 06.07.2010

Andreas Liste
Vorsitzender